

Führungen = Visites guidées = Visite guidate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **48 (1997)**

Heft 2: **Kreuzgänge = Cloîtres = Chiostri**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Angaben

Besammlungsort:

Beginn der Führungen 1 bis 5 um 16.00 Uhr beim Landhaus – Schluss der Veranstaltungen um 18.00 Uhr ebenfalls beim Landhaus. Die genauen Angaben zu Führung 6 erhalten Sie mit den Teilnahmeunterlagen.

Preis:

Fr. 30.– für GSK-Mitglieder
Fr. 40.– für übrige Teilnehmer

Teilnehmerzahl:

15–30 Personen

Führung 1

Stadt am Wasser – Wasser in der Stadt

Leiter: Dr. phil. Benno Schubiger,
Konservator Historisches Museum Basel

Die Aare war Anlass zur Gründung des römischen Salodurum gewesen, und mit dem Fluss blieb Solothurn bis heute schicksalhaft verbunden. Der Rundgang widmet sich städtebaulichen Aspekten einer Flusstadt; wir besichtigen dabei u.a. den Rollhafen (1697) und das Landhaus (1720). Eine gewaltige Herausforderung bildete früher die Zuleitung und Verteilung des Trinkwassers und des Bachwassers für die Energiegewinnung. Wir spüren alte Wasserführungen auf und besuchen die alten Brunnen, insbesondere die prächtigen Figurenbrunnen des 16. und 17. Jahrhunderts.



Solothurn, Krummturm, 13./15. Jahrhundert.



Foto: Kantonale Denkmalpflege Solothurn, M. Hochstrasser

Solothurn, Blick von der Wengibrücke ans Nordufer der Aare mit dem Landhaus.

Führung 2

Solothurns imposante Befestigungsanlagen vom Mittelalter bis zum Barock

Leiter: Markus Hochstrasser, Bauforscher
Kantonale Denkmalpflege Solothurn

Noch heute wird die Ausdehnung der Altstadt durch die mittelalterlichen Ringmauern bestimmt. Die im Hochmittelalter errichtete Stadtmauer ist im Spätmittelalter erhöht und verstärkt worden. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts, wurden das Baseltor und die Ecktürme durch massive Bollwerke ersetzt. Eine wesentliche Verstärkung erfuhr die Befestigung ab 1667 mit den Schanzen, deren Bau rings um Stadt und Vorstadt fast sechzig Jahre dauerte. Die gewaltigen Wehranlagen, die eher architektonischen und weniger verteidigungstechnischen Ansprüchen genügten, wurden im Verlauf des 19. Jahrhunderts wieder abgetragen. Die Riedholzbastion vermittelt auch heute noch eine Vorstellung von der Grösse der einstigen Anlage.

Führung 3

Vom Barock zum Klassizismus Kirchen und ihre Orgeln in der Stadt Solothurn

Leiter: PD Dr. phil.-hist. Samuel Rutishauser,
Denkmalpfleger Kanton Solothurn

Am Beispiel der Jesuitenkirche, der St.-Ursen-Kathedrale und der ehemaligen

Franziskanerkirche lässt sich die charakteristische Entwicklung in der Stadt Solothurn vom Hochbarock zum Klassizismus anschaulich aufzeigen. Wir hören dazu auch die Musik, die in diesen Räumen seit je eine grosse Rolle gespielt hat. In der jüngst restaurierten ehemaligen Franziskanerkirche werden uns zudem die Entwicklung eines Sakralbaus vom Mittelalter bis in die Gegenwart und die damit zusammenhängenden denkmalpflegerischen Fragen beschäftigen.

Führung 4

Patriziersitze inner- und ausserhalb der Altstadt

Leiter: Dr. phil. Georg Carlen,
Denkmalpfleger Kanton Luzern

Die Baukultur der Stadt Solothurn ist noch heute stark von den Patriziern des 17. und 18. Jahrhunderts geprägt. Auf unserem Gang vom Landhaus zum Schloss Steinbrugg werden wir mehrere Patriziersitze zu Gesicht bekommen.

Von innen besichtigen wir als eindrucksvolles Beispiel das in mehreren Etappen bis auf den heutigen Stand gewachsene Von-Roll-Haus bei der Kathedrale mit seinem Rittersaal und das 1670–1672 nach französischem Vorbild erbaute Schloss Steinbrugg, heute bischöfliches Ordinariat, mit seinem Garten.

Führung 5**Die Moderne in Solothurn – Eine Auseinandersetzung**

Leiter: lic. phil. Claudio Affolter,
Kunsthistoriker SWB, Baden

Drei streitbare «Vertreter» des Neuen Bauens der dreissiger Jahre stehen auf dem Programm des Rundgangs. Hans Brachers Kantonsschule – eine gebaute Provokation – weist in spätere Jahrzehnte auf die sogenannte «Solothurner Schule», die in Erweiterungsbauten von Haller, Barth und Zaugg eine Fortsetzung findet.

Otto Sperisens Wohnhaus an der Wedelswilstrasse, eine wohlkomponierte Villa mit Runderker und geschwungenen Balkonen, erinnert an expressionistische Bauten der besten St. Galler und Lausanner Architekten.

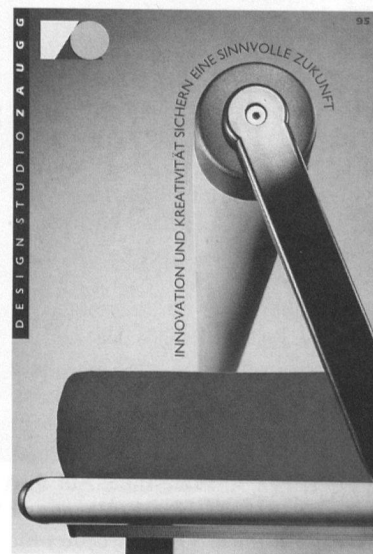
Walter Adams Wohn- und Geschäftshaus Touring lässt Vergleiche mit Pariser Bauten von Robert Mallet-Stevens zu.

Die drei einheimischen Architekten haben nur einzelne moderne Gebäude realisiert, um dann unter dem Druck der heftigen Reaktionen zu resignieren und sich einer konventionelleren Bauweise zuzuwenden.

Führung 6**Eintauchen in Innosphere – Erfahrungsebenen durchbrechen – Alte Bilder durch neue ersetzen**

Leiter: Hans Zaugg, Architekt
Zentrum für Innovation und Design,
Derendingen SO

Der Besuch der Schule für Innovation und Design von Hans Zaugg in Derendingen führt Sie ins Zentrum des kreativen Spannungsfeldes zwischen künstlerischer Freiheit und Innovation einerseits und markt- bzw. benutzergerechter Formgebung und Realisierung andererseits. Ob Architektur, Dienstleistung, Investitions- oder Konsumgüter, es gibt kaum ein Gebiet, das nicht verdiente, neu hinterfragt und den veränderten Bedürfnissen immer wieder angepasst zu werden. Innosphere ist ein Ort, wo unkonventionelles, kreatives und zeitgemässes Denken und Werken geübt und praktiziert wird. Produkte wie Swatch oder Swisstel beweisen: An der Schule für Innovation und Design arbeiten Lehrende und Studenten an konkreten und erfolgreichen Projekten im Auftrag namhafter in- und ausländischer Firmen.



**Veranstaltungen am Sonntag,
1. Juni 1997 / Manifestations culturelles
du dimanche 1^{er} juin 1997**

Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Jahresversammlung, die das gesamte Wochenende in der Region Solothurn verbringen möchten, bieten wir am Sonntag, 1. Juni 1997, drei weitere Exkursionen an. Sie sind im Veranstaltungskalender «Kunst+Quer» am Schluss der Zeitschrift ausgeschrieben; an dieser Stelle sei daher lediglich eine knappe Übersicht gegeben.

Pour les participants à l'Assemblée générale, qui désirent passer tout le week-end dans la région de Soleure, nous proposons le dimanche 1^{er} juin 1997 trois excursions supplémentaires. Elles sont décrites dans le calendrier des manifestations à la fin de la revue. Nous vous donnons ici une simple énumération des manifestations.

«Kunst+Quer» Veranstaltung 4

Gärten und Pärke in und um Solothurn
geführt durch Herrn Toni Weber, Solothurn

«Kunst+Quer» Veranstaltung 5

Industriekanal–Emme
geführt durch dipl. Arch. Othmar Birkner,
Arisdorf

«Kunst+Quer» Veranstaltung 6

Solothurn: Barocke Landsitze
geführt durch Dr. Samuel Rutishauser,
Denkmalpfleger Kanton Solothurn



Foto: Postkarte

Solothurn, Neue Kantonsschule, H. Bracher, 1934–1956.